

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 90.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 263.

Sonnabend, 11. November 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Ausschreibung für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmelin in Riesa.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Oberkreuzritters Karl Eduard Bachmann in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen

der Schlußtermin

auf den 5. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.
Riesa, den 10. November 1911.

Königliches Amtsgericht.

K 6/11.

Der am 22. Mai 1878 in Blühnig geborene Kraftwagenführer Emil Blum, zuletzt in Frankfurt a. M., Taunusstr. 19 wohnhaft, wird beschuldigt, am 1. Juni 1911 Kellamessbilder in der Gemeinde Röderau angebracht zu haben, ohne die Anbringung bei der Ortsbehörde gemeldet zu haben.

Uebertretung nach §§ 3 und 5 des Ortsgesetzes für Röderau vom 13. September 1910 über Anbringung von Plakaten und Kellamessbildern.

Derselbe wird auf

den 23. Dezember 1911, vormittags 9 Uhr

vor das Königl. Schöffengericht Riesa zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben des Angeklagten wird dennoch zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Riesa, den 8. November 1911.

Der Königl. Amtsanwalt.

Straßensperrung.

Wegen Neubeschotterung bleibt die Kirchbachstraße zwischen Oshager Straße und Spelcherstraße vom 13. November d. J. ab auf ungefähr 8 Tage für allen Fahrverkehr gesperrt.

Der Verkehr wird über die Spelcherstraße, Räderstraße und Oshager Straße verwiesen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 9. November 1911.

Rtg.

Wasserleitung Gröba.

Sonntag, den 12. November 1911, früh von 1/8 bis 9 Uhr kann wegen Ausflüßung eines Anschlusses aus der hiesigen Wasserleitung kein Wasser abgegeben werden. Die Einwohner wollen deshalb das benötigte Wasser bereits vorher entnehmen.
Gröba, am 11. November 1911.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 11. November 1911.

—* Blagmuskli spielt bei günstigen Wetter am Sonntag, den 12. November 1911, von 11³⁰ bis 12³⁰ Uhr auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Hornisten-Korps des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 nach folgendem Programm: 1. Röntner-Vieder-Marsch v. Berndt. 2. Overture z. Op. „Die schöne Galathee“ v. Suppé. 3. Ueberrn großen Teich, Walzer v. Philipp. 4. Fantasia a. d. Op. „Faust“ v. Gounod. 5. Festmarsch in F-dur v. J. Hummer.

—* Es sei auch an dieser Stelle auf den Vortragabend hinweisen, den die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Riesa, nächsten Mittwoch abend in der Götterhalle veranstaltet. Als Vortragender ist Herr Dr. Oskar Bongard, Distriktschef a. D., gewonnen worden, der über das Thema: „Mit dem Deutschen Kronprinzen nach und durch Indien“ sprechen wird. In seinem Vortrag kommt es Herrn Dr. Bongard besonders darauf an, im Zusammenhang mit den Wandern des Märchenlandes Indien und den Erlebnissen des hohen Reisenden die Einblicke zu schildern, die unser künftiger Kaiser empfangen hat, und die einen Begriff davon geben, daß unser deutsches Volk infolge des stetigen Wachstums seiner Bevölkerung darauf angewiesen ist, Weltmachtspolitik zu treiben. Außerdem ist er auch noch bestrebt, wo angängig, Maßnahmen für unsere Kolonien aus der Reise zu ziehen und unseren deutschen Kaufleuten Anregungen zu geben. — Der Vortrag ist ausgestattet durch ca. 150, zum Teil vom Deutschen Kronprinzen selbst aufgenommene Lichtbilder. Der Besuch des Vortrages sei warm empfohlen.

—* Am 9. November feierte das Freim. Rettungskorps Riesa sein 37. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball im Saale des Hotel zum Stern. Ein vorzüglich gewähltes Programm wurde vom Trompeterkorps des Feldartillerieregiments Nr. 68 unter Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Musikmeister Otto in gewohnter exakter Weise zum Vortrag gebracht. Wie gut die Wiedergabe der einzelnen Programmnummern gelang, bewies der gependete starke Beifall. Die Begrüßungsrede wurde von Herrn Branddirektor Müller gehalten. Vor allem galten seine Worte dem zur Freude der Kameraden erschienenen Herrn Bürgermeister Dr. Scheiber nebst einigen Herren vom Rats- und Stadtvorordneten-Kollegium. Die Rede gipfelte in einem beifällig aufgenommenen Hoch auf den hohen Protektor von Sachsens Feuerwehren, Sr. Maj. König Friedrich August, in das sämtliche Festteilnehmer begeistert einstimmten. Herr Bürgermeister Dr. Scheiber dankte hierauf für die Einladung und richtete als Vertreter der Stadt einige Worte des Dankes an die Kameraden, dieselben ermahnen, treu zur guten Sache zu halten, trotzdem dem Feuerlöschwesen von verschiedenen Seiten wenig Sympathie entgegengebracht würde. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Freim. Rettungskorps Riesa, dem

er ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen wünschte. Der stellvertretende Kommandant Reiter begrüßte hierauf die Herren vom Rats- und Stadtvorordnetenkollegium, ferner Herr Jugführer Ferd. Müller alle erschienenen Vertreter der Bruderwehren, der Schützengesellschaft und der Freim. Sanitätskolonne. Obendrein richtete noch Jugführer Paul Schumann an zwei sich um die Wehr sehr verdient gemachte Herren Ehrenmitglieder: Herrn Privatrat Ernst Reckhmar als ersten Kommandanten und Mitbegründer der Wehr, sowie Herrn Stadtrat Dreischneider als Vorsitzenden des Feuerlöschschusses. Nach Beendigung des Konzertes nahm die Wehr Aufstellung im Saale, um wiederum einen verdienten Kameraden zu ehren. Am 7. ds. Mts. hatte der Stelzer Ernst Schumann seine 20 jährige Dienstzeit vollendet. Herr Branddirektor Müller richtete einige entsprechende Worte des Dankes an den Jubililar, demselben ein Geschenk im Namen des Korps überreichend. Hierauf nahm der fröhliche Teil des Festes seinen Anfang und ein flotter Ball hielt alle Teilnehmer in geselliger Weise bis in die Morgenstunden zusammen. St.—

—* Oesterreich läßt sich die Regulierung der Elbe und ihrer Nebenflüsse viel kosten. Für Böhmen wird ein Kostenaufwand von 80 bis 90 Millionen Kronen vorgezogen. Der Gesamtkostenaufwand dürfte 300 Millionen Kronen betragen und auf 10 Jahre verteilt werden.

—* Was die heute abend sowie morgen Sonntag hier stattfindenden Operetten-Vorstellungen des hier bestens eingeführten 1. Wiener Operetten-Ensembles sei nochmals aufmerksam gemacht und auf den Anzeigenteil verwiesen.

—y. Die dritte Strafkammer des Dresdner Königl. Landgerichts verhandelte gegen den 21 Jahre alten, mehrfach bestrafte Schlosser Vincenz Kempczyk aus Rodz in Rußland wegen intellektueller Urkundenfälschung und unbedingten Waffentragens. Es hat die Feststellung der Persönlichkeit des Angeklagten große Schwierigkeiten verursacht. Er gab sich früher für einen gewissen Duboe aus und ist unter diesem Namen auch am 17. November vorigen Jahres von dem Kgl. Amtsgericht Riesa wegen Sachbeschädigung zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Der Angeklagte hat hierdurch in öffentlichen Journalen und Registern vorzüglich drei falsche Beurteilungen herbeigeführt. Außer dem trug Kempczyk während der Monate Mai bis September dieses Jahres einen Revolver nebst Munition bei sich, ohne hierzu behördliche Erlaubnis zu haben. Das Urteil lautete auf 1 Monat Gefängnis und 4 Wochen Haft; die Haftstrafe gilt als verbüßt.

—* Für die bei der Handelskammer Dresden ausliegende Liste zweifelhafter Firmen des Auslandes sind neuerdings zahlreiche Nachträge eingegangen. Vertrauenswürdigem Beteiligten wird hierüber, die über die bereits früher bekannt gewordenen zweifelhaften ausländischen Firmen im Geschäftslokale des Herrn Kommerzienrates Dr. Felix Ohm in Meissen, wochentags 8—12 und

2—6 Uhr, mündlich nähere Auskunft gegeben. Schriftliche Anfragen sind an die Handelskammer in Dresden zu richten.

—* In dem soeben erschienenen Heft 13 der „Veröffentlichungen des Verbandes Sächsischer Industrieller“ befindet sich u. a. eine auf Grund einer Umfrage des Verbandes bearbeitete Abhandlung über die Konkurrenz-Klausel, die besonderes Interesse beanspruchen dürfte. Nachdem zunächst die Geschichte der Konkurrenz-Klausel in der Gesetzgebung einer eingehenden Betrachtung unterzogen worden ist, werden die verschiedenen Vorschläge kritisiert, die gemacht worden sind, um den gelegentlichen Auswüchsen bei Vereinbarungen von Konkurrenzverboten zu begegnen. Es wird festgestellt, daß Vertriebs- und Geschäftsgeheimnisse, deren Wichtigkeit von verschiedener Seite völlig unterschätzt wird, noch eine bedeutende Rolle im heutigen Geschäftsleben spielen, und darum sehr wohl verlangt werden kann, daß sie vor mißbräuchlicher Verwertung oder Verbreitung durch besondere Vereinbarungen geschützt werden. Als unzulässig wird der Vorschlag bezeichnet, die Konkurrenz-Klausel durch langfristige Verträge zu ersetzen. Die Frage, ob die Konkurrenz-Klausel eine erhebliche Beschränkung der Gewerbefreiheit darstellt, wird verneint, und bezüglich des Verhältnisses zwischen Unternehmertum und Angestellten wird betont, daß es nicht der Unternehmer ist, der das Opfer fordert, sondern das Unternehmen. Ein glücklicher Ausgleich zwischen den widerstreitenden Interessen wird in dem Grundsatz der bezahlten Konkurrenz gesehen, dem auch die Reichsregierung näher treten zu wollen scheint.

—* Die günstigen Jagdergebnisse, auf welche der Weltmann schon im Laufe des Sommers rechnete, sind bei den bisher abgehaltenen Treibjagden fast überall eingetreten. So wurden beispielsweise bei solchen auf Reulern in der Meißner Pflege mehr als 300 und auf solchen in der Döbeln-Oshager Pflege mehr als 650 Hasen zur Strecke gebracht. Auch Rebhühner sind noch so reichlich vorhanden, daß stellenweise ganz gut noch einmal die gleiche Jagd abgehoffen werden könnte, als es bereits geschehen ist. Es ist ihnen aber nicht mehr gut beizukommen.

—* Zum Thema „Fleischnot“ erhalten die „Dr. R.“ von einem Rittergutsbesitzer der Amtshauptmannschaft Oshag folgendes Schreiben: „Ich bräuhichtige in nächster Zeit zu jagen. Um mein Wild möglichst günstig zu verwerten, inserierte ich und fragte bei den verschiedensten Händlern und Firmen an, Was war das Resultat meines Umfragen? Dresden ist mit Wild überfüllt! Ein Gebot von dort wurde überhaupt nicht abgegeben. Das Warenhaus Ury in Leipzig bot mir auf eine Annonce hin pro Hasen 2 M. 50 Pfg., Rebhuhn 60 Pfg., Fasan, gleichgültig, ob Hahn oder Henne, 1 M. 30 Pfg. Nach vieler Mühe und Not erhielt ich pro Hasen 2 M. 60 Pfg., junger Fasanenbahn 1 M. 60 Pfg., Henne 1 M. 30 Pfg., Rebhuhn 1 M. 5 Pfg. Von den Hasen werden noch 10 Proz. in Abzug gebracht, für die ich nur 1 M. 75 Pfg. erhalte, so daß ich der Hase auf etwa 2 M. 52 Pfg. im Durch-

Das gute Riebeck-Bier.